

ambet Beratungsstelle bei psychiatrischen Erkrankungen im Alter

Kontakt: Michael Baumgart - Marianne Golmann - Carolin Teller
ambet e.V. | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig | (0531) 2 56 57 40

Dezember 2017

Betrug mit dem „Enkeltrick“

Der so genannte Enkeltrick ist eine Form des Betrugs, der für Opfer existenzielle Folgen haben kann. Sie können dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um ihre Lebensersparnisse gebracht werden.



Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei älteren Personen an. Besonders gefährdet für diese Betrugsversuche sind Menschen mit Demenz. Die Täter geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht. Die Lage wird immer äußerst dringlich dargestellt. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt.

Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen kann. Auf diese Weise haben Betrüger in der Vergangenheit bereits fünfstelligen Beträge erbeutet.

Prävention bei Menschen mit Demenz ist schwierig. Hinweise werden vergessen oder können im entscheidenden Moment – besonders unter Stress – nicht abgerufen werden. Oft fehlen genaue Erinnerungen an den Verlauf der Tat oder an das Aussehen des Täters. Daher ist es wichtig, dass im Umfeld von Menschen mit Demenz sensibel auf eventuelle Betrugsversuche geachtet wird.

Die ambet Beratungsstelle hat mit dem Merkblatt „Handlungsempfehlungen zum Enkeltrick“ Hinweise für Angehörige von Menschen mit Demenz veröffentlicht. [Das Merkblatt finden sie hier \(PDF\)](#)

Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen bei Demenz

Die Deutsche Alzheimergesellschaft hat im August 2017 eine aktualisierte Auflage ihrer Broschüre „Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen für Angehörige von Menschen mit Demenz“ veröffentlicht.

Die Broschüre gibt in leicht verständlicher Form zu folgenden Themen Auskunft:

- Wer braucht eine rechtliche Betreuung?
- Willenserklärungen zur Vorsorge
- Geschäfts- und Testierfähigkeit
- Demenz und Autofahren
- Haftung und Versicherung
- Vorteile eines Schwerbehindertenausweises
- Früher in Rente bei Demenz?
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Hilfe durch das Sozialamt



Die Broschüre kostet 6€ und kann im [Onlineshop der Deutschen Alzheimergesellschaft](#) bestellt werden.

Feste (Heinz Erhard)

Der Karpfen kocht, der Truthahn brät, man sitzt im engsten Kreise und singt vereint den ersten Vers manch wohlvertrauter Weise.

Zum Beispiel Oh du fröhliche vom Baum mit grünen Blättern - und aus manchem Augenpaar sieht man die Tränen klettern.

Die Traurigkeit am Weihnachtsbaum ist völlig unverständlich, man sollte lachen, fröhlich sein, denn ER erschien doch endlich!

Zu Ostern, da wird jubiliert, manch buntes Ei erworben!
Da lacht man gern, dabei ist ER erst vorgestern verstorben.

Das Team der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Online Gruppe für Angehörige

Die Frontotemporale Demenz (FTD) ist eine besondere Form der Demenz. Die FTD wird durch einen Nervenzellenverlust in den Stirnlappen und den Schläfenlappen des Gehirns verursacht. Im Vordergrund stehen auffällige Veränderungen der Persönlichkeit und des Verhaltens. Die Betroffenen wirken zu Beginn der Erkrankung oberflächlich und sorglos, unkonzentriert und unbedacht. In der Folge ziehen sie sich oft zurück, verlieren das Interesse an Familie und Hobbys und werden zunehmend antriebslos. Für Angehörige ist es besonders belastend wenn die Erkrankten im Umgang mit Mitmenschen Taktlosigkeit, Reizbarkeit oder aggressive Verhaltensweisen entwickeln. Es kommt es nicht selten dazu, dass dabei soziale Normen verletzt werden (z.B. Ladendiebstahl). Eine Krankheitseinsicht ist in der Regel nicht vorhanden.



Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat für Angehörige ein besonderes Angebot eingerichtet. Seit 2014 findet einmal monatlich eine Online-Video-Gruppe für Angehörige von Menschen mit FTD statt. Diese Gruppe wurde 2016 mit dem „Goldenen Internet Preis“ ausgezeichnet. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein PC mit Internetanschluss, eine Webcam und ein Headset (oder Mikrofon). Die Gruppe findet jeweils Montagabends von 19 - 20:30 Uhr statt.

Einmal jährlich organisiert die Alzheimer Gesellschaft auch einen persönlichen Erfahrungsaustausch für Angehörige.

Anmeldung und weitere Informationen über Susanna Saxl, (susanna.saxl@deutsche-alzheimer.de), oder Tel: (030) 259 37 95 12

Informationen auf der [Webseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft](#) Informationsblatt zu FTD „Das Wichtigste“ (PDF)